

Etablierte Alternativen und Potentiale des Prekariats

Zur Situation der Selbstorganisation in der Schweizer Kunstlandschaft
Isabella Krayer im Gespräch mit Rachel Mader, Sarah Merten und
Pablo Müller

28. September 2023, 18 – 19.30 Uhr, mit anschliessendem Apéro
Last Tango, Sihlquai 274, 8005, Zürich

Die Konstellation ist paradox: Selbstorganisierte Kunsträume sind als Format etabliert, ihre Ökonomien aber meist prekär; Tendenzen von Professionalisierung sind zunehmend verzahnt mit erfindungsreicher Selbsthilfe. Das Gespräch stellt diese Widersprüche ins Zentrum und reflektiert das gängige Verständnis dieser Situation und fragt etwa: wo liegt das Potential des Prekariats? Braucht die Förderung wirklich Formalisierungen? Wie sähe eine solidarische Finanzierung der Kunstlandschaft aus?

Ausgangspunkt der Diskussion ist das Erscheinen der ersten umfassenden Publikation zu selbstorganisierten Kunsträumen in der Schweiz. Im Gespräch mit Herausgeber:innen und Autor:innen werden Ergebnisse und Thesen daraus vorgestellt und in die Zukunft gedacht reflektiert.

Unabhängig, prekär, professionell. Künstlerische Selbstorganisation in der Schweiz, hg. von Rachel Mader und Pablo Müller, Zürich/Berlin: diaphanes, 2023
Open Access: <https://www.diaphanes.net/titel/unabhaengig-prekaer-professionell-7363>

Die Publikation ist Ergebnis des Forschungsprojektes 'Off OffOff Of? Schweizer Kulturpolitik und Selbstorganisation in der Kunst seit 1980' (2014 – 2019) durchgeführt von der Forschungsgruppe «Kunst, Design & Öffentlichkeit» am Departement Design & Kunst der Hochschule Luzern.

Last Tango dankt dem Bundesamt für Kultur und dem Amt für Kultur des Kantons Zürich im Rahmen des Covid-Finanzhilfeprogramms "Transformationsprojekte".

